

Der sündhaft teure Unfug von Subventionen für Windparks

geschrieben von Chris Frey | 19. April 2021

Hornsea und die Subventions-Flut für Offshore-Windparks

Andrew Montford, GWPF

Diese Woche wurden die ersten Betriebsergebnisse eines der größten britischen Windparks für das gesamte Jahr veröffentlicht. *Beatrice* wurde im Moray Firth mit einem Kostenaufwand von fast 2 Milliarden Pfund gebaut und scheint mit einer Auslastung von rund 48 % recht gut zu laufen.

Die Details der Buchhaltung zeigen jedoch, was für eine finanzielle Katastrophe es wirklich ist. Es stellt sich heraus, dass satte 280 Millionen Pfund der Einnahmen – 75% der Gesamtsumme – in Form von Subventionen kamen, wie dieser Auszug zeigt:

The analysis of the company's revenue for the year from continuing operations is as follows:

	2020	2019
	£ m	£ m
Sale of renewable energy	91.2	40.9
Contracts for difference compensation payments	281.3	47.2
	<u>372.5</u>	<u>88.1</u>

Ohne dieses Geld von den Verbrauchern hätte das Unternehmen im vergangenen Jahr etwa 100 Millionen Pfund Verlust gemacht.

Die Subvention ist natürlich eine fortlaufende Zahlung, so dass die Zahler der Stromrechnung noch weit in die Zukunft hinein in gleichem Umfang blechen müssen. In nur sieben Jahren werden sie den Entwicklern genug gezahlt haben, um die Kosten für den Bau des Windparks zu decken.

Die Zahl von 281 Millionen Pfund – über eine Viertelmilliarde Pfund – brachte mich dazu, über einige der anderen Offshore-Windparks nachzudenken, die in den nächsten Jahren in Betrieb gehen werden. Nehmen Sie zum Beispiel *Hornsea 1*, das nächstes Jahr in Betrieb gehen soll. Er ist mehr als doppelt so groß wie *Beatrice*, und sein Subventionsvertrag ist nur ein paar Cent mehr pro Megawattstunde wert. Außerdem verwendet es die gleiche Größe von Turbinen, und obwohl es viel weiter südlich steht, ist es viel weiter vom Land entfernt, so dass man eine ähnliche Leistung erwarten kann.

Wenn das stimmt, dann können wir abschätzen, wie hoch seine jährliche Subvention ausfallen wird.

£628 Millionen Pfund pro Jahr. Das ist richtig – mehr als eine halbe

Milliarde Pfund pro Jahr.
Gute Arbeit, wenn man sie bekommen kann.

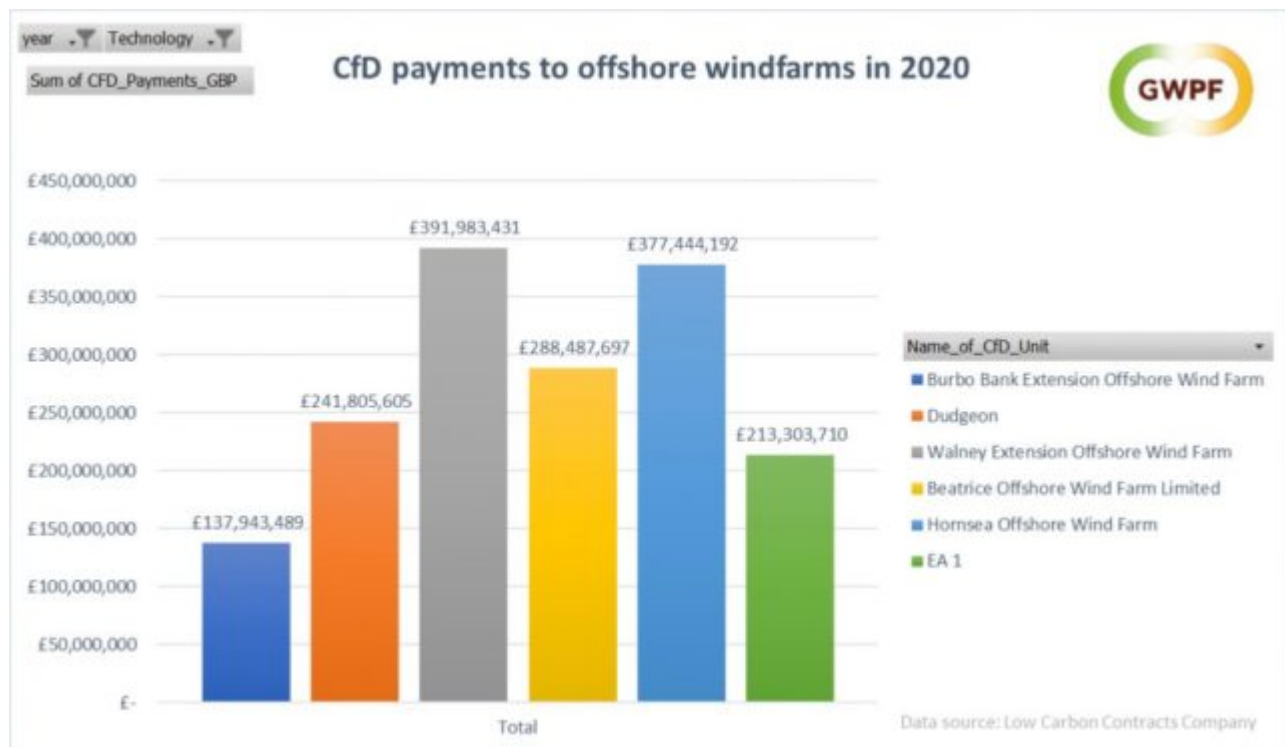
Link: <https://www.thegwvf.com/hornsea-windfarm-subsidies/>

„Obszöne“ Subventionen für Windparks enthüllt

Presseerklärung, Global Warming Policy Forum

Das Global Warming Policy Forum hat die „Obszönität“ der Subventionen für Windparks verurteilt und ein komplettes Umdenken in der Energiepolitik gefordert.

GWPF-Recherchen haben gezeigt, dass allein sechs Offshore-Windparks jetzt *jedes Jahr* 1,6 Milliarden Pfund an Subventionen unter sich aufteilen. Drei erhalten jährliche Subventionen von über einer Viertelmilliarde Pfund pro Jahr. An einem einzigen Tag im April letzten Jahres erhielt *Hornsea 1* eine Subventionszahlung von fast 1,5 Millionen Pfund.

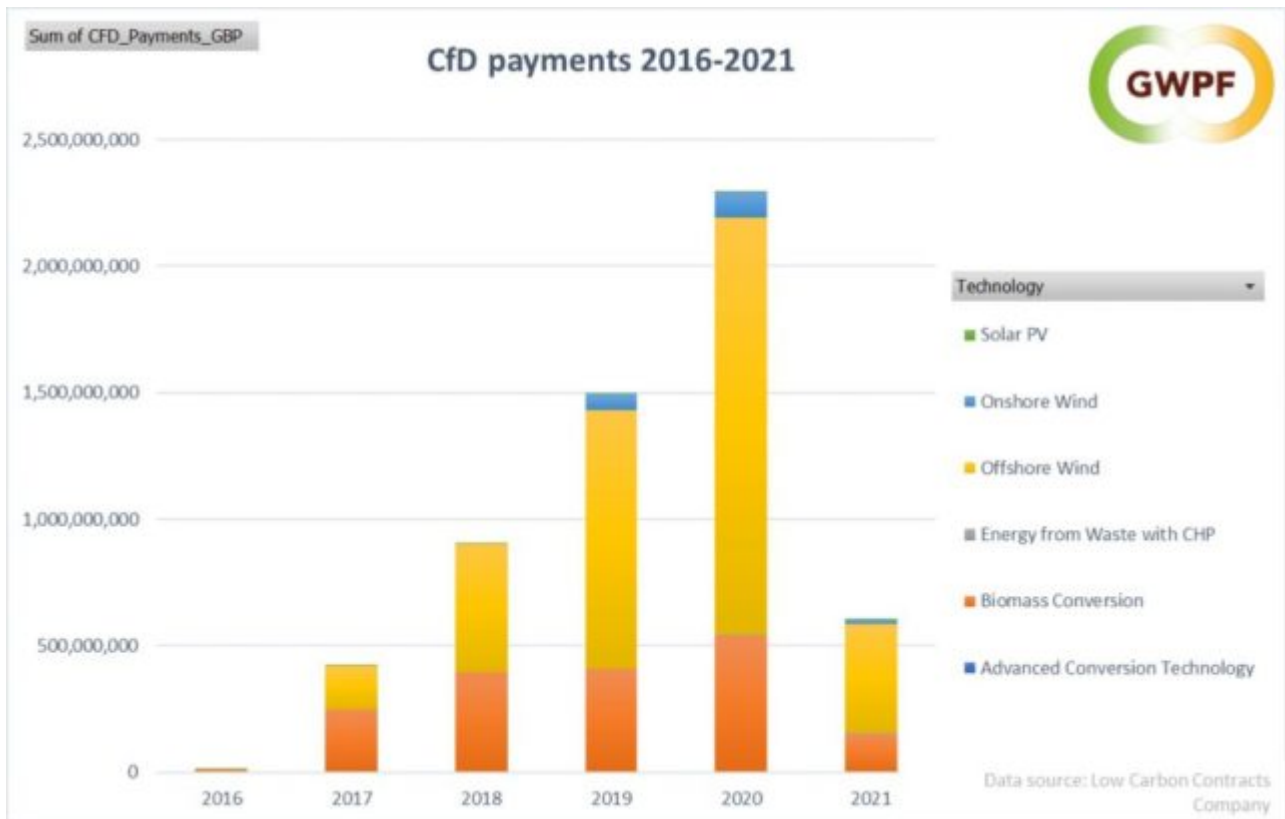


Die Höhe der Subventionen reicht aus, um die Baukosten dieser Windparks in nur sechs oder sieben Jahren zu decken, was bedeutet, dass die zukünftigen Zahlungen für die Betreiber fast reinen Gewinn darstellen.

Die Kosten für das System der Contracts for Difference beschleunigen sich und stiegen allein im letzten Jahr um 0,7 Milliarden Pfund und werden 2020 2,3 Milliarden Pfund erreichen. Die Verbraucher zahlen bereits 6 Mrd. £ im Rahmen der Renewables Obligation und weitere 1 Mrd.

£ im Rahmen des Kapazitätsmarktes.

Die direkten Subventionen belaufen sich also auf eine jährliche Zahlung von 350 £ pro Haushalt, eine Summe, die jährlich um mindestens 25 £ steigt.



Es gibt noch weitere Rechnungen, die zu zahlen sind, weil Windparks eine Destabilisierung des Stromnetzes verursachen. Die Kosten für den Ausgleichsmechanismus im Stromnetz steigen rapide und kosten jeden Haushalt £65 pro Jahr, eine Zahl, die um £20 pro Jahr steigt.

Und auch für die Aufrüstung des Stromnetzes muss der Verbraucher zahlen.

Lord Lawson, Direktor des GWPF, sagte:

„Wir befinden uns mitten in einer Wirtschaftskrise und die Verbraucher werden mit astronomischen Kosten für unzuverlässige Windenergie belastet. Diese milliarden schweren Subventionen sind nicht nur ein massiver Vermögenstransfer von den Armen zu den Reichen, sondern schaden der britischen Wirtschaft als Ganzes. Dieser Wahnsinn muss aufhören.“

Dr. Benny Peiser sagte:

„Die Höhe der Subventionen ist eine Schande. Jedes Mal, wenn ein neuer Windpark in Betrieb genommen wird, wird der Verbraucher mit einem doppelten Schlag getroffen – einem unerbittlichen Anstieg der jährlichen Subventionszahlungen an die Windparkbetreiber und einer jährlichen Rechnung für die Behebung der Schäden, die der Netzstabilität zugefügt werden. Das lässt sich nicht mehr lange verheimlichen. Die Lämmer werden

schon sehr bald erkennen, wie sie zur Schlachtbank geführt werden, und es wird ein hoher politischer Preis zu zahlen sein!“

Link: <https://www.thegwpf.com/high-wind-subsidies/>

Zusammengestellt und übersetzt von Chris Frey EIKE